Geschmackvolle Vielfalt

Landschaftsschutzgebiet

In Deutschland sind etwa 2500 Apfelsorten bekannt, nur ca. 30 werden in größerem Umfang vermarktet, in Supermärkten finden wir vielleicht noch 5 bis 6 Sorten.
Dabei hätte Sortenvielfalt viele Vorteile: Jede Sorte schmeckt anders. Vielfalt ermöglicht vielfältige Geschmackserlebnisse. Jede Sorte hat andere Nutzungseigenschaften, etwa als Mostapfel für die Saftgewinnung, als Wirtschaftsapfel zum Backen und Kochen, oder als Tafelapfel zum Frischverzehr.
Manche Sorten tragen schon im Juli reife Äpfel, andere erst im späten Herbst. Manche Sorte muss schnell verzehrt und verarbeitetet werden, andere Sorten bleiben bis in den Mai lagerfähig. Bei entsprechender Sortenvielfalt ist fast eine ganzjährige Versorgung mit Äpfeln aus der Region möglich.
Vielfalt minimiert das Risiko von Ernteausfällen: Mag der Spätfrost die früh blühende Sorte erwischen, bleibt die spät blühende Sorte verschont. Ist die eine Sorte anfällig gegen bestimmte Schädlinge, kommt die andere damit gut zurecht.
Vielfalt ermöglicht die Wahl von geeigneten Sorten für unterschiedlichste Bedürfnisse und Voraussetzungen – Klima, Boden, Platzangebot und Pflegebedarf. Vom geschützten Garten bis zur Streuobstwiese, von der kleinen Spindel bis zum mächtigen Hochstamm lässt sich der Bogen spannen.
Viele der heute bekannten Sorten sind Zufallssämlinge, die dann weitervermehrt wurden. Andere Sorten entstanden durch bewusste Züchtung mit dem Wunsch nach bestimmten Eigenschaften.
Manche dieser Sorten haben sich weit verbreitet und andere findet man bis heute nur lokal. Zwei Lokalsorten unserer Region sind Steebs Unerreicht und der Rote Erpftinger.

Streuobstwiesen, wie diese mit einer Vielfalt von über 16 Apfelsorten wirken dem Trend der »Verarmung« der Apfelsorten auf wenige (globale) Sorten entgegen. Außerdem finden sich hier auch noch andere Obstgehölze und Nussbäume.

Viele alte Apfelsorten, wie z.B. der **Geflammte Kardinal** haben einen hohen Polyphenolgehalt, der das Risiko von Darmkrebs und Herzkreislauferkrankungen senkt. Ein robuster, anspruchsloser Baum mit vielseitig verwendbarer Frucht.

Der **Kaiser Wilhelm** ist ein wüchsiger Baum mit vielseitigen Eigenschaften. Er wächst optimal als Hochstamm, auch deshalb ist er wohl im kommerziellen Anbau verschwunden.

Steebs Unerreicht wurde vom Oberlehrer und Gründer des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Landsberg am Lech Wilhelm Steeb in Greifenberg gezüchtet. Er ist heute vor allem in den Landkreisen Landsberg am Lech und Weilheim-Schongau verbreitet.

Der **Rote Erpftinger** wurde von Leo Mayr in Erpfting gefunden und vermehrt. Jedes seiner Kinder hat beim Auszug einen Apfelbaum bekommen. So wurde die Sorte bei einem Projekt zur Erhaltung und Nutzung alter Kernobstsorten im bayerischen Allgäu und am bayerischen Bodensee kartiert und nun wieder vermehrt.

Agro-Biodiversität
Viele Kulturpflanzen und Tierrassen sind Ergebnisse oft Jahrhunderte langer Züchtung, die eine Vielfalt auf regionale Verhältnisse angepasster Sorten und Rassen hervorgebracht hat. Der Erhalt dieser Vielfalt ist wichtig, etwa für die Anpassung an sich verändernde Klimabedingungen oder für die Reduzierung von Pflanzenschutz- und Tierarzneimitteln.

Beobachtungs- und Nachahmungstipps
Bäume und artenreiche Wiesen locken Bienen und andere Insekten an.
In Totholz und Asthaufen verstecken sich Frösche, Kröten, Eidechsen, …
An den Rinden der Hochstämme gehen Vögel auf Insektensuche, in ihren Höhlen nisten Vögel, Fledermäuse, Insekten, Siebenschläfer, …
Beobachten Sie hier und holen Sie sich Ideen für Ihren Garten!

Ammerseepfad.de

Die Tafel ist gefördert von:
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Sparkasse Landsberg-Dießen

Träger:
Gemeinde Utting
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Unter Mitwirkung von:
Landratsamt Landsberg am Lech Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege
BUND Naturschutz in Bayern e.V. Ortsgruppe Utting
Gebietsbetreuer Ammersee

Der Ammersee ist Teil der Internationalen Naturschutznetzwerke:
NATURA 2000